

„Bester Chor im Westen“: Bis zum 30. Juni bewerben

Hagen. „Der beste Chor im Westen“ wird zum vierten Mal gesucht und ab sofort können sich Chöre aus NRW beim WDR für die Staffel 2019 bewerben. Egal welcher Musikstil – wichtig ist, dass die Chöre ihre Songs mit Begeisterung performen. Die Bewerbungsfrist läuft bis 30. Juni. Nach der Auswahl der Chöre wird es im November zwei Vorentscheide geben, die am 22. und 29. November um 20.15 Uhr im WDR-Fernsehen zu sehen sein werden. Das Halbfinale findet live am 6. Dezember statt. Im Finale am 13. Dezember wird live im WDR Fernsehen „Der beste Chor im Westen 2019“ gekürt. Der Gewinnerchor erhält 10.000 Euro.

Infos zum Wettbewerb und die Teilnahmebedingungen gibt es unter www.facebook.com/ChorimWesten und www.derbestechor.wdr.de



Julia Schütz, Professorin an der Fernuniversität, will die Bildungswissenschaft mit einem neuen Forschungszentrum vorantreiben.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

Die größte Berufsgruppe im Land

Fernuni-Professorin Julia Schütz treibt die Vision um, alle Akteure des Bildungswesens zu vereinen. Neues Forschungszentrum auf dem Campus

Von Hubertus Heuel

Hagen. Die Fernuniversität Hagen will verstärkt Bildungsforschung betreiben. Auf dem Campus wird am Donnerstag, 23. Mai, das Zentrum für pädagogische Berufsgruppen und Organisationsforschung (ZeBO) gegründet. Dessen Sprecherin ist Julia Schütz (41), die seit September 2017 als Professorin das Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung der Fernuni leitet. Die Wissenschaftlerin stammt aus Hamburg und beschäftigt sich seit Jahren mit Bildungs-, Lern- und Reflexionsprozessen. Ihr Kernthema sind die pädagogischen Akteure, also Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter und weitere im Bildungsbereich tätige Berufe. „Mein Interesse galt schon immer dem Personal“, sagt sie. „Wenn sich all diese Professionen zusammenschließen, wäre das die größte Berufsgruppe in Deutschland, die es gibt.“

„Je lebensnäher eine Aufgabe, desto geringer die Anerkennung.“

Julia Schütz, Fernuni-Professorin

Ärzte würden sich, egal welcher Fachrichtung sie angehörten, untereinander stets als Kollegen

bezeichnen. „Das müsste den Akteuren im Bildungswesen auch gelingen“, nennt Julia Schütz ihre Vision. Schließlich arbeiteten sie alle an der gleichen Aufgabe, nämlich der Erziehung und Bildung von Menschen.

Nun ist der Hanseatin bewusst, dass eine Erzieherin von einem Hochschullehrer wohl niemals als einem „Kollegen“ sprechen würde. Doch Professoren könnten das Personal von Kindergärten zumindest bei tariflichen Auseinandersetzungen rhetorisch unterstützen, fordert Schütz. Damit würde diese pädagogische Berufsgruppe eine Aufwertung erfahren.

Fehlendes Personal

Denn um die gesellschaftliche Anerkennung von Erzieherinnen sei es nicht gut bestellt. Je mehr Frauen in einem Beruf arbeiteten, desto weniger sei er angesehen. „Ich habe das erforscht.“ Zwei Gründe für diese mangelnde Wertschätzung seien die „Unsichtbarkeit der Leistungserbringung“ – in Tagesstätten wird ja nichts Sichtbares produziert – sowie das Verrichten praktischer Aufgaben, etwa das Wechseln von Windeln: „Je lebensnäher bzw. alltäglicher eine Aufgabe ist, desto geringer die Anerkennung.“

Auf der Gründungsveranstaltung des ZeBOs wird auch über den verbreiteten Fachkräftemangel diskutiert. Gerade die Einrich-

Studium in Hamburg und Frankfurt am Main

■ Professorin Julia Schütz ist seit September 2017 Leiterin des Lehrgebiets Empirische Bildungsforschung an der Fernuniversität in Hagen.

■ Von 1998 bis 2004 studierte sie **Erziehungswissenschaften, Soziologie und Psychologie** in Hamburg und Frankfurt am Main.

■ Vor ihrem **Ruf nach Hagen** war sie Professorin für Soziale Arbeit in Hamburg.

■ Ihre **Arbeits- und Forschungsschwerpunkte**: empirische Forschungsmethoden, Professions- und Lebenslanges Lernen, soziale Anerkennung, Hochschulentwicklung und pädagogische Berufsgruppenforschung.

tungen in Hagen können davon ein Lied singen, fehlt es doch in Schulen und Kindergärten an Personal.

Attraktivere Bedingungen

Um das zu ändern, müssten die Berufe des Erziehers oder Grundschullehrers attraktiver für junge Menschen gestaltet werden, und das sei vor allem eine Frage der Bezahlung, so die Professorin: „Mit der Bildung ist es wie mit dem Naturschutz: Alle bezeichnen es als unser höchstes Gut, aber so richtig Geld raustun dafür will keiner.“ Pädagogische Berufe seien anspruchsvoll und müssten entsprechend vergütet werden: „Denken Sie nur an die gestiegenen Anforderungen, was Inklusion, Integration und Digitalisierung betrifft.“

Mit den Hagener Bildungseinrichtungen will Julia Schütz eng zu-

sammenarbeiten. Denn das ZeBO wurde eigens entwickelt, um die Resultate wissenschaftlicher Forschung mit den konkreten Bedürfnissen der im pädagogischen Sektor tätigen Akteure abzugleichen.

Kooperation mit Schulen und Kitas

Einige Schulen und Kindergärten in der Stadt hat die Professorin bereits angeschrieben, sie wünscht sich, dass sie regelrechte Sparringspartner der Fernuni werden: „Es wäre wahnsinnig gut, wenn wir unsere Ergebnisse mit ihnen diskutieren könnten. Sie als Fachkräfte können uns mitteilen, welche Auswirkungen das, was wir hier erforschen, auf ihre Arbeit hat.“

So könnte das ZeBO eine Art kleines gallisches Dorf werden, das von Hagen aus den Bildungsprozess weiterentwickelt.

Streit hinter der Volme-Galerie mit einem Verletzten

Hagen-Mitte. Großaufgebot gestern am Abend hinter der Volme-Galerie in der Innenstadt: Drei Männer waren im Bereich der Einkaufspassage (nahe Volme) in einen heftigen Streit geraten, bei dem einer der Männer verletzt wurde. Der Mann wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Gegen 18 Uhr hatten ein Busfahrer sowie Passanten die Polizei über den Streit informiert. Fünf Einsatzfahrzeuge waren schnell vor Ort. „Wie es genau zu der Auseinandersetzung gekommen ist, wissen wir derzeit noch nicht, da die Beteiligten kein Deutsch sprechen“, teilte Axel Rex, 1. Polizeihauptkommissar, der den gestrigen Einsatz leitete, mit.



Gestern Abend: Aufgebot der Polizei an der Volme-Galerie.

FOTO: YVONNE HINZ

Wanderung zum neuen Forsthaus

Hagen. Die CDU-Senioren-Union wandert am morgigen Donnerstag, 23. Mai, im Gebiet Haspe-Vogelsang-Gevelsberg. Die Teilnehmer fahren um 12.58 Uhr mit der Linie 511 ab Stadtmitte bis zur Haltestelle Dammstraße. Von dort aus geht es zum Neuen Forsthaus. Alle anderen können um 14.03 Uhr ab Stadtmitte mit der Linie 542 bis zur Haltestelle Kirchwinkelstraße fahren. Von dort sind es ca. 20 Minuten Fußweg zum Forsthaus, wo gegen 15.15 Uhr Kaffee getrunken wird.

Vorlese Spaß mit Hase und Bär

Hagen-Mitte. Auf die Geschichte „Der Bär, der Hase und das rote Ding“ können sich Kindergarten- und Vorschulkinder beim Vorlese Spaß am Donnerstag, 23. Mai, um 16 Uhr in der Stadtbücherei auf der Springe freuen. Anschließend können sie einen hüpfenden Klammer-Hasen basteln. Der Eintritt ist frei.

Kolpingsfamilie blickt zurück

Hagen-Mitte. Unter dem Titel „Design und Kultur der 50er-Jahre“ lädt die Kolpingsfamilie Hagen-Zentral am Freitag, 24. Mai, um 17.30 Uhr zum Vortrag ins Kolpinghaus, Bergischer Ring 18, ein. Es referiert Jens Bergmann, 1. Vorsitzender des Hagener Heimatbundes.

Kunsttreff zum Thema Bauhaus

Hagen-Mitte. Beim Kunsttreff zum Thema „Zwischen Bauhaus und Diktatur – Die zwanziger Jahre in Hagen“, der am Donnerstag, 23. Mai, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Osthaus-Museum stattfindet, sind noch Plätze frei. Im Rahmen des Kunsttreffs wird ein intensiver Einblick in die Stadtgeschichte Hagens geboten, der nicht nur für Hagener eine neue Sicht auf ihre Heimat bringt. Nach einer Einführung steht das Gespräch mit den Teilnehmern im Mittelpunkt – zusammen werden die Bilder betrachtet und erforscht. Dazu sind keine Vorkenntnisse erforderlich, nur die Lust am Schauen und am gemeinsamen Gespräch.

Kosten: 9 Euro, Anmeldungen unter ☎ 207-2740.

Oldie-Band spielt im AWO-Treff

Westerbauer. Die bekannte Oldieband „Telstars“ tritt am Donnerstag, 23. Mai, um 15 Uhr im AWO-Treff, Enneper Straße 81, auf. Auf dem Programm stehen Schlager, Oldies und Evergreens der 60er- und 70er-Jahre, zum Tanzen und Mitsingen. Dazu gibt es ab 14.30 Uhr hausgemachte Torten und Kuchen. Der Eintritt ist frei, jeder ist willkommen.

Anzeige

DEUTSCHLANDS ERFOLGSGESCHICHTE SEIT 1949!

Ein Angebot Ihrer



Stickerbox & limitiertes Hardcover-Album

37,50 €* statt 44,95 €



Hardcover-Album 9,95 €*



Erhältlich online unter wp.de/shop und telefonisch unter 0800/60 60 740